

Editorial

Autor(en): **Guldimann, Tim**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **129 (2020)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial.

Während acht Wochen waren im Frühjahr alle drei Museen geschlossen, das Château de Prangins ein weiteres Mal im November; für das Landesmuseum und das Forum Schweizer Geschichte Schwyz endete mit der Schliessung am 19. Dezember das Ausstellungsjahr kurz vor den Festtagen. Für Mitarbeitende und Besucherinnen und Besucher wurden Schutzmassnahmen eingeführt, um den Betrieb soweit als möglich fortzuführen. Verschiedene Wechselausstellungen mussten verschoben oder sogar annulliert werden. Die Angebote, die durchgeführt werden konnten, nutzte das Publikum mit der erwarteten Vorsicht.

Trotz allen Widrigkeiten hat das Schweizerische Nationalmuseum im vergangenen Jahr vielbeachtete Wechselausstellungen lanciert. So zeigte in Prangins die Ausstellung «Liebe und Sexualität im 18. Jahrhundert», wie die neuen individuellen Freiheiten der Aufklärung das Liebesleben grundlegend veränderten. «Der erschöpfte Mann» setzte in Zürich den Kontrapunkt zur sonst fast ausschliesslichen Frauenperspektive der Genderdebatte. Und in Schwyz bewies die Ausstellung «Made in Witzerland», dass Schweizer Humor keine «*contradictio in adiecto*» ist.

Krisen erzwingen Anpassungen und wirken innovativ: Wir haben digitale Angebote wie virtuelle Ausstellungstouren, Video-Führungen oder interaktive Angebote für den digitalen Schulunterricht erweitert oder neu geschaffen. Die erhöhte Frequenz auf dem Blog und auf den Social-Media-Kanälen erreichte ein deutlich grösseres Publikum. Die meisten dieser Formate bleiben auch in Zukunft erhalten.

Im Sommer hat Direktor Andreas Spillmann mitgeteilt, dass er das Museum im Frühjahr 2021 verlassen wird. Unsere grosse Dankbarkeit für seine erfolgreiche Arbeit kommt im Beitrag auf den Seiten 64 und 65 zum Ausdruck. Am 11. Dezember hat der Bundesrat den Entscheid des Museumsrats bestätigt, Denise Tonella zu seiner Nachfolgerin zu ernennen. In einem umfangreichen Wahlverfahren hat sich die im Tessin geborene Historikerin, die seit 2010 für das Schweizerische Nationalmuseum arbeitet, überzeugend durchgesetzt.

Tim Guldemann

Präsident des Museumsrats